

Was ist unser Beitrag für Berlin?

Wir haben in den letzten Jahren in ein attraktives, vielfältiges Angebot schöner und individueller Wohnungen investiert, haben tausende Gäste persönlich begrüßt, Ihnen das Berlin der Kieze näher gebracht und damit wesentlich zu einem positiven Image bei Berlinbesuchern beigetragen. Wir haben gute Beziehungen zu unseren Nachbarn aufgebaut, Arbeitsplätze und Nebenjobs in unseren Kiezen geschaffen. Wir sind keine internationalen Player, sondern arbeiten in Berlin und für Berlin.

Wir sehen uns als Bereicherung für die Stadt und Ihre Gäste und nicht als Bedrohung. Gerade Familien mit Kindern übernachten sehr gerne in Apartments, in denen sie selbst kochen können und nicht so viel zahlen wie in einem Hotel. Wir sind eine echte Alternative bzw. Ergänzung zu Hotels.

Wir sehen uns weiterhin als Förderer des sanften Tourismus, da wir Individualtouristen an dezentralen Plätzen in Berlin unterbringen und keine Bettenburgen sind.

Knapper Wohnraum und steigende Mieten – aber löst das Gesetz dieses Problem?

- Von 1,9 Millionen⁵ Berliner Wohnungen sind geschätzt ein paar tausend Ferienwohnungen (Senat/Gewos schätzt beispielsweise 8.900⁶). Das sind nicht einmal 0,5% - der Einfluss auf den Wohnungsmarkt ist damit sehr gering.
- Selbst wenn durch das Verbot einmalig vielleicht 1.000 Mietwohnungen geschaffen würden, kann nicht generell davon die Rede sein, dass günstiger Wohnraum gewonnen wird.
- Der Bedarf nach Kurzfrist-Vermietung in Apartments wird weiterhin bestehen. Als Folge des Gesetzes werden Apartment-Hotels neu gebaut und kostbare Baulücken für den Wohnungsbau gehen verloren.
- Das Gesetz wird zu keiner messbaren Entlastung auf dem Wohnungsmarkt führen. Es wird weder den stetigen Mietanstieg bremsen, noch die Wohnungsnot lindern.

Wir sind für eine sinnvolle, nachhaltige Regulierung der Ferienwohnungsvermietung. Eine mit Sorgfalt und im Dialog entworfene Gesetzgebung kann für Berlin die Vorteile und Besonderheiten die unsere Branche bietet, unterstützen und Konflikte nachhaltig vermeiden.

Wir fragen Sie: Ist es wirtschaftlich und gesellschaftlich haltbar, den vielen Berliner Kleinbetrieben, die mit Sorgfalt und Engagement und hohen Investitionen ein legales Geschäft aufgebaut haben, so die Existenzgrundlage zu entziehen?

Hier stehen Existenzen auf dem Spiel!

Verschieben Sie das Gesetz und sprechen Sie mit uns. Wir stehen einem persönlichen Kennenlernen offen gegenüber und haben Ideen und Vorschläge.

Sie erreichen uns postalisch oder unter dialog@apartmentallianz.net.

Freundliche Grüße

ApartmentAllianz Berlin e.V. i.G.

5 2010: 1.898.807 Wohnungen laut: https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/PRODUKTE/jahrbuch/jb2011/JB_2011_BE.pdf, S. 285

6 Laut Studie „Indikatorensystem zur kleinräumigen Wohnungsmarktanalyse“, Bericht Berlin April 2012, GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH.